

**Weltgebetstag 2019 – 70 Jahre Weltgebetstag:
Kommt, alles ist bereit!
Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien**

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 gestalten die slowenischen Frauen den Weltgebetstag am 1. März 2019. Das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien, bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden, wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolisch umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat, immer aber Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung flüchteten.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Mit ihrem Motto „Kommt, alles ist bereit“ wollen sie ausdrücken, dass Menschen weltweit „mit am Tisch sitzen können“.

Die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland unterstützt in dieser Hinsicht verschiedene Projekte wie die Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag.

**Vorbereitungstermine
und Gottesdienste zum
Weltgebetstag:**

Bitte beachten Sie die Termine der Kirchengemeinden im regionalen Programmteil

**Gottesdienste zum
Weltgebetstag**

Freitag
01. März 2019



“Come – Everything is ready“,
Rezka Arnuš, © Weltgebetstag
der Frauen – Deutsches
Komitee e.V.

Ein Jubiläum:

Der Weltgebetstag
Deutschland wird 2019
70 Jahre alt!

Der Mensch in die Welt gestellt...
Haschen nach dem Wind oder: Was ist Glück?
Dreiteilige Seminarreihe

Die Frage danach, was der Sinn des Lebens ist, beschäftigt die Menschen seit Jahrtausenden. Woher kommen wir und wohin gehen wir? Was macht uns wirklich glücklich und wie kommen wir dahin? Gibt es einen großen Plan hinter dem Ganzen oder sind wir nur uns selbst verantwortlich?

An drei Abenden werden wir diesen Fragen auf den Grund gehen. Unser Ausgangspunkt sind Weisheitstexte aus der Bibel, z.B. aus dem Buch der Sprüche, dem Prediger Salomo oder den Evangelien. Wir werden feststellen: Auch in einer Gesellschaft, deren Weltbild durch und durch religiös geprägt ist, kommt der Lebenssinn nicht von selbst: „Da nahm ich mir vor, in Weisheit alles zu erforschen und zu erkunden, was unter dem Himmel getan wird. Das ist eine leidige Mühe ...Ich betrachtete alle Werke, die unter der Sonne vollbracht wurden, und siehe, alles war nichtig und ein Greifen nach Wind“, schreibt der Prediger Salomo. Gleichzeitig ist die biblische Vorstellung von Weisheit eine äußerst praktisch Angelegenheit, ganzheitlich, auf eine gerechte Weltordnung bezogen – und hat immer etwas mit Beziehung zu tun.

Leitung/Referentin: Dr. Claudia Eliass, Theologin
Ort: Peter-Beier-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich
Gebühr: 15,00 €/Seminarreihe
für ehrenamtliche Mitarbeiter frei
Anmeldung: EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrrjuelich.de

donnerstags
07. Februar 2019
21. Februar 2019
07. März 2019
15.00 – 17.15 Uhr



Foto: 123rf.com/
Rune Kristoffersen

Was die Bibel verschweigt, erzählen die Dichter Dreiteilige Seminarreihe

Seit den Anfängen ist die Bibel eine unergründliche Stoffquelle für die profane Literatur. Was aber macht den Reiz aus, dass sich Lyriker, Dramatiker, Erzähler und Filmemacher, gläubig, kritisch, satirisch oder ungläubig, seit Jahrhunderten der biblischen Geschichten annehmen, paraphrasierend, aktualisierend oder figuralisierend?

Das liegt zum einen daran, dass nahezu alle menschlichen Lebenssituationen und Probleme in Freud und Leid zur Sprache kommen, vor allem aber daran, dass die biblischen Texte viele Leerstellen und Ungereimtheiten aufweisen und die Autoren nach Art der mündlichen Überlieferung mehr an der Handlung als an der Ergründung von Motivation und Gefühlen der beteiligten Personen interessiert sind. Hier setzen die modernen Autoren an.

Im Rahmen unserer Veranstaltung werden wir sowohl die Grundsatzelemente als auch unterschiedliche literarische Beispiele von I. Forbes-Mosse, F. Fühmann, W. Jens, E. Lasker-Schüler, Th. Mann, K. Marti, F. Rosenthal (Shalom Ben-Chorin) u. a. diskutieren.

Leitung: Elke Bennetreu
ReferentIn: Prof. Dr. Magda Motté, Germanistin
Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Straße 13a, Jülich
Gebühr: 5,00 €/Veranstaltung
Anmeldung: EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de

freitags
10.00 – 12.15 Uhr



Bildrechte: Kunsthistorisches Museum Wien

Die Rückkehr der Hagar
„In der Wüste, in die Hagar wegen der Härte ihrer Herrin Sara geflohen war, erschien der Verzweifelten ein Engel und veranlasste sie zur Rückkehr. Abraham nahm Hagar mit offenen Armen wieder in sein Haus auf, denn er hatte die übermächtige Strenge seiner Frau gegen Hagar sehr bedauert, obwohl er sich Saras Anordnungen gegen ihre Magd nicht widersetzt hatte.“ (Große Frauen der Bibel /Haag, Kirchberger, Sölle)

Teil 1: Warum wird die Magd Hagar, die erste Mutter in der Geschichte der Matriarchinnen, mit ihrem Sohn verstoßen, während die Mägde von Lea Sara die Stämme Israels mitbegründen? 08. März 2019

Teil 2: Wen interessierte die Gefühlslage einer Dina, einer Tochter Jiftachs, einer Tamar, Davids Tochter? 15. März 2019

Teil 3: Was ging in Zippora vor, als sie von Moses in seinem religiösen Eifer verlassen wurde? Warum hat Judas Jesus verraten? 22. März 2019

Maria in Bibel und Religionsgeschichte, Literatur und Kunst Dreiteilige Seminarreihe

Die Beziehung zur Mutter ist die intimste unserer Existenz. Ohne Maria kein Jesus. Ob als katholischer oder evangelischer Christ oder als Muslim: Maria kommt eine wichtige Bedeutung zu.

Unser Bild von Maria ist beeinflusst von unserer religiösen Sozialisation. Doch unabhängig davon wollen wir mit diesem Seminar nach der Figur der Maria in Bibel, Literatur und Kunst forschen und sehen, welche Bilder, Symbole und Zusammenhänge sich erschließen. Unter vielen Namen wird sie in der ganzen Welt verehrt: als heilige Jungfrau und Gottesmutter, als reine Magd und Himmelskönigin. Die überragende Bedeutung dieser weiblichen Gestalt ist im Christentum nicht nur aus der Bibel zu erklären, die Frömmigkeit der Gläubigen muss sich aus anderen Quellen speisen. Neben der Hinterfragung der katholischen Dogmen, wird es vor allem spannend, außerbiblische Quellen und religionsgeschichtliche Hintergründe anzuschauen – und dem Unbewussten einen Raum zu geben. Das eröffnet eine andere, neue Sicht auf Maria.

Neben diesem religionsgeschichtlichen Hinterfragen sollen die Stimmen der Schriftsteller und Bilder der Künstler zu Wort kommen. Vielleicht finden wir in ihren Annäherungen etwas, was auch uns im Inneren berührt – oder auch nicht. Aber was ist das, was Maria in uns berührt – oder auch nicht? D.h. der Blick in die Bibel ist das eine, aber ergänzt wird er zum einen durch vorchristliche und religionsgeschichtliche Hintergründe und das große Reservoir der Literaten und Künstlerinnen und Künstler.

- **Maria – eine Annäherung im biblischen, außerbiblischen und religionsgeschichtlichen Kontext**
- **Maria Verkündigung – eine religions- und kunsthistorische Betrachtung**

Die Erzählung aus dem Lukasevangelium, den apokryphen Evangelien und Heiligenlegenden, in welcher der Engel Gabriel Maria die Geistesempfangnis des Sohnes Gottes verkündet, hat die Künstler vom frühen Christentum bis in die Gegenwart fasziniert. Mit Beispielen aus verschiedenen Epochen und Regionen des westlichen und östlichen Christentums dieser geradezu mystischen Begegnung werden historische und kunsthistorische, ikonographische und theologische bzw. religionsgeschichtliche Hintergründe vorgestellt.

- **Maria in Literatur und Kunst**

Mariendichtung vom frühen Mittelalter, über Luther, Rilke, Bertolt Brecht und anderen runden den Blick ab.



Foto: Ausschnitt Buchcover Maria
von Alan Posener rororo-Verlag

Maria in Bibel und Religionsgeschichte, Literatur und Kunst

Dreiteilige Seminarreihe in Zusammenarbeit mit der LiteraturZeit Geilenkirchen

Leitung:	Elke Bennetreu und Doris Waldhausen-Tönges	Dienstag
Referenten:	Elke Bennetreu und Richard Köchling	19. März 2019
Ort:	Ev. Gemeindezentrum Geilenkirchen, Konrad-Adenauer-Str. 83, Geilenkirchen	26. März 2019 Mittwoch
Gebühr:	keine	03. April 2019
Anmeldung:	EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de	10.00 – 12.15 Uhr

Maria in Bibel und Religionsgeschichte, Literatur und Kunst

Seminarreihe in Zusammenarbeit mit der LiteraturZeit Jülich

Leitung:	Elke Bennetreu	montags
Referenten:	Elke Bennetreu und Richard Köchling	25. März 2019
Ort:	Peter-Beier-Haus, Aachener Straße 13a, Jülich	01. April 2019
Gebühr:	keine	17.30 – 19.45 Uhr
Anmeldung:	EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de	

Ich , Judas

Verteidigungsrede des Judas Iskariot

Judas – keine Person der Bibel hat einen so schlechten Ruf wie er: sein Name ist ein Synonym für Lüge, Habgier, Verrat und Mord. Und das Volk, für das er steht, musste durch die Jahrhunderte dafür bluten. Judas – jedem kann vergeben werden, aber ihm nicht. Denn er hat den Sohn Gottes mit einem Kuss verraten und ihn ans Kreuz geliefert.

Aber: Was wäre eigentlich mit unserer Erlösung, wenn Judas Jesus nicht verraten hätte, wenn er sich der letzten Bitte seines Freundes verweigert hätte? Der bekannte Rhetoriker und Literaturhistoriker Walter Jens (1923-2013) hat dem vermeintlichen Verräter Judas eine wortgewaltige Verteidigungsrede gewidmet, nach der nichts mehr ist, wie es schien: Judas tritt persönlich auf, spricht zum Publikum und erklärt, dass er als einziger der zwölf Jünger bereit war, die Rolle des „Verräters“ anzunehmen – damit Jesus sein Heilswerk am Kreuz erfüllen konnte. Seinem „Gehorsam“ verdanken wir letztlich unsere Erlösung.

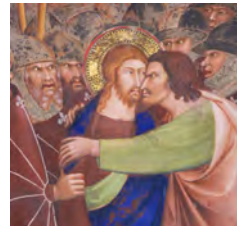


Foto: 123rf.com/ jorisovo

Judas verrät Jesus mit einem Kuss. Fresko aus dem 14. Jahrhundert in der Collegiata von San Gimignano, Italien

Pfarrer Dr. Udo Lenzig wird diesen ebenso faszinierenden wie aufwühlenden Monolog eindrücklich rezitieren (Dauer: ca. 35 Minuten). Nach einer kurzen Pause besteht anschließend Gelegenheit, über alle Fragen zu diskutieren, die dieser provokative Text von Walter Jens aufwirft: Mögliche Themen könnten sein Opfertheologie, Christologie, Sündenlehre, Bibel und Literatur sowie das Verhältnis von Kirche und Judentum.

Referent: Pfarrer Dr. Udo Lenzig, Theologe

Gebühr: keine

Anmeldung: nicht erforderlich

In Zusammenarbeit mit der Ev. Gemeinde Jülich

Mittwoch

Leitung Elke Bennetreu

03. April 2019

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich

18.00 – 20.15 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Theologischen Forum Düren

Mittwoch

Leitung Pfarrer Dr. Dirk Siedler

10. April 2019

Ort: Haus der Evangelischen Gemeinde, Wilhelm-Wester-Weg 1, 52349 Düren Ev. Gemeinde

19.00 – 21.15 Uhr

Auskunft: Pfarrer Dirk Chr. Siedler, Tel. 02421 50 26 40, E-Mail: DC.Siedler@web.de

In Zusammenarbeit mit der Ev. Gemeinde Hückelhoven

Dienstag

Leitung Pfarrer Dr. Gerhard Saß

16. April 2019

Ort: Gemeindezentrum Hückelhoven, Haagstr. 10

19.00 – 21.15 Uhr

Auskunft: Ev. Gemeindebüro Hückelhoven, 02433 1655, E-Mail: hueckelhoven@ekir.de oder Pfarrer Dr. Gerhard Saß, Tel. 02433 8058094, E-Mail: gerhard.sass@ekir.de

**„Dass wir alle Kinder Abrahams sind ...“
Helmut Schmidt begegnet Anwar as-Sadat
Ein Religionsgespräch auf dem Nil**

In Zusammenarbeit mit dem Theologischen Forum Düren

„Leben ist Brückenschlagen“ nannte der Theologe Karl-Josef Kuschel eines seiner Bücher und stellt darin Vordenker des interreligiösen Dialogs von Hans Küng, Thomas Merton, Martin Buber, Thich Nhat Hanh bis Mahatma Gandhi, Abraham Joshua Heschel und Hermann Hesse vor. Letzteren nahm er sich neben Bertolt Brecht noch einmal genauer mit seinem Buch „Im Fluss der Dinge“ - Hesse und Brecht im Dialog mit Buddha, Laotse und Zen vor.

Daran sieht man schon wie Karl-Josef Kuschel unterwegs ist.

Nun erscheint sein neuestes Buch und darin widmet er sich der Begegnung zweier bedeutender Männer der neueren Geschichte. Und was Karl-Josef Kuschel mit diesem „Religionsgespräch auf dem Nil“ an uns weiterträgt ist nicht einfach nur Geschichte, es ist aktuell wie nie.

Zwei Staatsmänner von Weltrang treffen sich 1977. Der ägyptische Präsident hat eine bedeutende Friedensgeste hinter sich: seine Reise nach Israel und seine Rede vor dem israelischen Parlament; zwei Jahre später wird es zum Friedensvertrag zwischen Israel und Ägypten kommen, der bis heute hält. Der deutsche Kanzler kommt aus dem »Deutschen Herbst«, einer Zeit des Terrors der RAF und der Ermordung Hanns-Martin Schleyers.

Karl-Josef Kuschel hat erstmals die Geschichte der Begegnung Schmidt-Sadat gründlich recherchiert: ihr Gespräch über die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam.

Leitung Pfarrer Dr. Dirk Siedler, Elke Bennetreu

Referent: Prof. Dr. Karl- Josef Kuschel
lehrte von 1995 bis 2013 Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs an der Fakultät für Kath. Theologie der Universität Tübingen. Zugleich war er stellv. Direktor des Instituts für ökumenische und interreligiöse Forschung der Universität Tübingen. Als Autor zahlreicher Bücher u.a. im interreligiösen Dialog hat er sich einen Ruf gemacht. „Die Bibel im Koran“, Leben ist Brückenschlagen – Vordenker im interreligiösen Dialog“, „Im Fluss der Dinge – Hermann Hesse und Bertolt Brecht im Dialog mit Buddha, Laotse und Zen. Karl-Josef Kuschel ist seit 2015 Präsident der Hermann Hesse-Gesellschaft.

Ort: Haus der Evangelischen Gemeinde,
Wilhelm-Wester-Weg 1, 52349 Düren

Gebühr: freiwillige Spende

Anmeldung: EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de

Mittwoch

26. Juni 2019

19.00 - 21.15 Uhr



Cover: Patmos Verlag;



Foto: Karl-Josef Kischel